

Wenn es einfach zu viel wird!

*Wenn nach dem Löschen die Seele
immer noch brennt ...*



Focus Einsatzkräfte



Fachberater Seelsorge /
Seelsorge in Feuerwehr und
Rettungsdienst

Im Einsatz wird gehandelt!

Wenn Menschen oder Tiere aus Notlagen befreit, Brände gelöscht, Verletzte oder Kranke versorgt werden müssen, wenn in Notfällen geholfen wird, dann ist für Gefühle im Einsatz keine Zeit.

Es gibt kaum eine berufsmäßige oder ehrenamtliche Helfergruppe, die mit soviel Leid, Sterben und Tod konfrontiert wird wie Feuerwehrleute und Rettungskräfte. Feuerwehren und Rettungskräfte kommen immer wieder zum Einsatz, wenn der Rahmen funktionierender Normalität verlassen wird. Mit großer technischer Professionalität erledigt man als Einsatzkraft dann seine Aufgabe,

- ⇒ für die man seine Bereitschaft erklärt hat,
- ⇒ für die man gut ausgebildet wurde,
- ⇒ die man oft genug trainiert hat,
- ⇒ ohne die eine erfolgreiche Arbeit nicht möglich ist,

nämlich Betroffenen in Not zu helfen.



Und doch lässt sich einiges nicht so einfach wegstecken.

Die Bilder holen Dich ein!

Nicht nur spektakuläre große Einsätze, auch alltägliche Routineaufgaben können Eindrücke hinterlassen, die immer wieder hochkommen und nicht so schnell zu verarbeiten sind.

Man wird konfrontiert mit:

- ⇒ entsetzlich verstümmelten oder verbrannten Menschen
- ⇒ sterbenden Menschen
- ⇒ erfolgloser Reanimation von Kindern und Erwachsenen
- ⇒ plötzlichem Kindstod
- ⇒ Opfer sinnloser Gewalt und Folgen von Kriminalität
- ⇒ Massenunfällen, zum Teil bei extremen Witterungseinflüssen, wo auch die eigene Gesundheit auf dem Spiel steht
- ⇒ Suiziden
- ⇒ der Tatsache, dass unsere Hilfe trotz aller Anstrengung zu spät kommt
- ⇒ und vielen anderen belastenden Ereignissen.

Zweifeln braucht man dann nicht an seiner fachlichen Qualifikation. Aber es belastet, wenn man manchmal nur ohnmächtig zusehen kann, dass so etwas in unserer hochtechnisierten und zivilisierten Welt möglich ist.



Wenn es einfach zu viel wird...

Solche Einsätze können ganz heftig „an die Nieren gehen“. Einem heftigst „auf den Magen schlagen“, das „Karussell im Kopf“ immer schneller kreisen lassen. Eines ist allen gemeinsam: Man behält die Bilder, die sich da geboten haben, ganz prägnant in Erinnerung. Man kann unter Umständen nach Jahren noch jede Einzelheit wiedergeben. Ganz besonders erschwerend wirkt, wenn Kinder oder eigene Kameraden betroffen sind.



© Team—Schwarzbach

Die erlebten Bilder brennen sich in die Seele ein. Das ist eine natürliche Reaktion. Wenn man des Nachts die Erlebnisse als Alpträume wieder erlebt, wenn am Tag diese Szenen unkontrolliert erscheinen und wenn dieses mit Stressreaktionen, wie Unruhe, Herzrasen, Schweißausbrüchen oder Angstzuständen einhergeht sind das normale Belastungsreaktionen.

Wenn die Konfrontation mit einem Extremerlebnis solche oder ähnliche Spuren hinterlässt und alles nicht mehr so ist, wie vor dem Einsatz, ist dieses kein Grund zur Panik. Viele dieser Reaktionen lassen sich durch Gespräche nach dem Einsatz beeinflussen.

Doch diese Erlebnisse kann und will man oft aus verständlichen Gründen nicht mit seinen Familienangehörigen besprechen; es würde häufig auch deren Belastung nach sich ziehen. Die Kollegen am Arbeitsplatz und der Freundeskreis scheiden ebenfalls

als Gesprächsbasis meistens aus. Einsatznachbesprechungen bewegen sich oft nur im Rahmen einer technischen Qualitätsrückschau. Die Hilfe für Menschen in Not braucht aber auch weiterhin menschliche Qualitäten, starke Helfer. Stark sein heißt nicht nur, seinen Körper zu trainieren, sondern auch, sich mit seelischen Belastungen bewusst und konstruktiv auseinanderzusetzen.

Stark ist, wer sich Unterstützung holt. Nur im Miteinander lassen sich Aufgaben bewältigen. Oft helfen schon Gespräche mit anderen Feuerwehrangehörigen oder den Einsatzleitern. Es kann befreien und erleichtern, eigene Belastungen einfach mal anzusprechen und damit kurzfristig „Druck abzulassen“. Doch für ein ausführliches Gespräch fehlt im Feuerwehralltag oft die Gelegenheit.

Wir haben Zeit für Dich!

Wir, das sind im Kreis Unna speziell geschulte Notfallseelsorger, und **die „Fachberater Seelsorge“ in den Feuerwehren.**

Der Verband der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen (VdF) hat in Zusammenarbeit mit den Kirchen und dem Innenministerium NRW ein Konzept entwickelt, nach dem die psychosoziale Betreuung von Einsatzkräften auch durch die „Fachberater - Seelsorge“ in den Feuerwehren wahrgenommen werden kann.



Hilfe für Helfer – Ein Angebot

Durch die Einbindung der Seelsorge in Ausbildung, Dienstabende, Einsatz und Nachsorge bei belastenden Ereignissen soll erreicht werden, dass

- ⇒ das Thema „seelische Belastungen im Einsatz“ bewusst angesprochen wird,
- ⇒ zum offenen Umgang mit seelischen Belastungen angeregt wird,
- ⇒ seelische Belastungen als etwas Normales akzeptiert werden,
- ⇒ Wege und Möglichkeiten aufgezeigt werden, die es uns ermöglichen, unsere Belastungen wirksam und sinnvoll zu bearbeiten.



Die Fachberater Seelsorge kennen die Arbeit der Feuerwehren, zudem sind sie für ihre Tätigkeit besonders ausgebildet.

Die Zusammenarbeit innerhalb der Feuerwehr regelt der Wehrführer gemäß der Laufbahnverordnung.

Aber jede Feuerwehrfrau / jeder Feuerwehrmann hat auch die Möglichkeit, sich direkt an die Fachberater Seelsorge zu wenden.

**An alle Einsatzkräfte richtet sich
dieses Angebot!**

**Rufe an, wenn Du Hilfe brauchst.
0177/5663043 oder 02307/9308675**



Wir Seelsorger arbeiten

- ⇒ vertraulich
- ⇒ verschwiegen
- ⇒ unbürokratisch
- ⇒ ohne Kosten für Dich!
- ⇒ ohne lange Wartezeit!
- ⇒ auf Wunsch anonym!

**Unser Ziel ist es, dass Du binnen
24 Stunden dein erstes Gespräch
vereinbaren kannst!**

Hier findest Du weitere Informationen:
<http://www.notfallseelsorge-unna.de>



EVANGELISCHER
KIRCHENKREIS UNNA



Dekanat
Unna

*Katholische Kirche
zwischen Lippe und Ruhr*



Seelsorge in Feuerwehr und Rettungsdienst

© Pfarrer Willi Wohlfeil

Heinrich-Kempchen-Str. 2 59174 KAMEN
Tel.: 02307/236012 Mobil: 0177/5663043

eMail: info@notfallseelsorge-unna.de

Stand vom Januar 2016